Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 2. Ratibor, den 6. Januar 1821.

Bekanntmachung.

Da bey dem hiesigen Königl. Ober=Landes=Gericht auf Ansuchen des Stifts=Amtes ad Sct. Johannem zu Liegnitz, die im Pleßner Kreise belegenen Güter Ober= und Nieder=Mschanna nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden sollen, und die Bietungs=Termine auf den 3ten Februar 1821, den 5ten May 1821, und besonders den 4ten August 1821, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesig Königl. Ober=Landes=Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Assessor Dr. Friedheim, angesezt worden; so wird solches, und daß gedachte Güter nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft im Monat März 1820 aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Registratur eingesehen werden kann, auf 39,736 Rthlr. 20 gGr., der Ertrag zu 5 pCt. gerechnet, gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im leztern Bietungs=Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden solle.

Ratibor den 15. September 1820.

Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Oberschlesien.

Die Moral der Lerche.

Frei nach Holberg.

„Rett', o Mutter, unser Leben!
„Die Gefahr ist allzunah'
„Und kein Nest wohl morgen da!"
Rief der Lerche Brut mit Beben:
„Ach der Herr gebot ja schon:
„Bitt' all unsre Freunde, Sohn,
„Bei des reifen Kornes Mähen
„Uns gefällig beizustehen."

Wenn der Gutsherr ohne Sorgen
Auf die Freunde sich verläßt,
Kinderlein, so bleibt ihr morgen
Ruhig noch in eurem Nest. —
Und die Lerche flog von hinnen,
Neues Futter zu gewinnen.

„Nun, o Mutter, laß uns flieh'n!
„Als kein Freund zur Hülf' erschien,
„Sprach der Vater: Immerhin!
„Doch beflügle, Sohn, die Schritte;
„Unsre Blutsverwandten bitte:
„Steht doch bei der Mäherei
„Meinem alten Vater bei." —

Wenn der Gutsherr mit Vertrauen
Auf die Blutsverwandten zählt,
Laßt euch, Kinderlein, nicht grauen!
Denn sein frommes Hoffen fehlt. —
Und die Lerche flog von hinnen
Neues Futter zu gewinnen. —

„Mutter wir sind schwer bedroht!
„Zürnend kam der Abgesandte:
„Keiner ehrt das Aufgebot.
„Ach, man findet in der Noth
„Weder Freunde noch Bekannte!
„Und der alte Vater sprach:
„Welche Falschheit, welche Schmach!
„Doch wir müssen uns bequemen,
„Und, die Heuchler zu beschämen,
„Jetzt allein die Sichel nehmen.
„Wir vollenden's allgemach. —

Lerche flog jetzt nicht von hinnen,
Neues Futter zu gewinnen,
Säumt' auch länger nicht und sprach:
Auf, ihr Kinder! folgt mir nach,
Daß wir der Gefahr entgehen:
Er verläßt sich nun auf sich
Und wird morgen sicherlich
Mit dem Sohn das Kornfeld mähen.
Kommt, zu eurer Sicherheit
Ist ein neues Nest bereit.

Haug.

Theater-Anzeige.

Sonnabend 6. Januar wird die Bühne mit einem Prolog eröffnet. Sodann: Die vier Temperamente, Lustsp. 3 A. von Ziegler. Zum Beschluß: Männertreue und Weiberlist, Lustsp. 1 A.

Sonntag 7. Januar: Die Kreuzfahrer, romant. Schausp. 5 A. von Kotzebue.

Anzeige.

Das eine Viertel-Meile von der Stadt Troppau auf meinem Guthe Klein-Hoschütz befindliche Bier- und Brandwein-Urbar, sammt hierzu nöthiger Einrichtung, und wozu der Verlag auf 2 Kretscham zu Klein-Hoschütz, 1 zu Klingebeutel und 1 zu Wehowitz gehört, bin ich willens vom 1ten Februar 1821 ab, auf anderweitige 3 Jahre zu verpachten.

Ich lade daher sämmtliche Pachtlustige ein, sich bis dahin bey mir zu melden und in Betreff dieser Pacht das Nähere zu besprechen.

Klein-Hoschütz am 20. December 1820.

Verwittwete von Gellhorn,
Erbfrau auf Klein-Hoschütz.

Verpachtungs-Anzeige.

Da die bisherigen Gebothe auf die zur Verpachtung gestellten Raudner Güther nicht annehmbar gefunden wurden, so ist beschlossen worden, annoch anderweitige Termine zur Licitation auf diese Pacht-Güther, wozu auch die Güther Adamowitz und Bogunitz bey Ratibor hinzutreten, anzusetzen.

Die Licitations-Termine sind folgende:

a) Den 19ten Januar 1821 auf die Vorwerke Jankowitz, Zwonowitz, Szimocitz.

b) Den 23ten Januar 1821 auf Stodoll, und Chwalencitz mit Benedicthoff und Ollschowetz.

c) Den 26ten Januar 1821 auf Stanitz und Weißhoff.

d) Den 30ten Januar 1821 auf Mogiel, in Rauden selbst nebst Brandtweinbrennerey, Brauerey und Pottaschsiederey.

e) Den 19ten Februar 1821 auf Adamowitz und Bogunitz.

Die Verpachtung geschieht auf 9 nacheinander folgende Jahre, und zwar die Pachtungen a., b. c. d.

vom 1ten April 1821,

die Pachtung ad e.

von Johanni 1821 ab.

Indem dies dem pachtfähigen Publiko hiermit bekannt gemacht wird, wird dasselbe aufgefordert, in den Terminen in der hiesigen Rent-Amts-Kanzelley zu erscheinen, die Gebothe abzugeben, und wenn solche annehmlich gefunden werden, nach eingeholter höchsten Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pacht-Bedingungen liegen in genannter Kanzelley zur beliebigen Einsicht vor, die Pacht-Gegenstände können aber an Ort und Stelle besichtiget werden, zu deren Anweisung das Wirthschafts-Personal beauftragt ist.

Schloß Ratibor den 26. Novbr. 1820.

Herzogliche Ratiborsche Kammer.

An das Publikum.

Die verschiedenen Tabaks-Anzeigen und Preise, welche jetzt über den nachgemachten Holländischen Canaster erscheinen, veranlaßen mich in Erinnerung zu bringen, daß bey mir die Niederlage des echten Holländ. Canasters von Wilh. Ermeler & Comp. in Berlin befindlich ist, und derselbe in unverfälschter Güte fortwährend zu den bekannten feststehenden Fabrikpreisen, als:

No. 0 à 1 Rthl. Court.,
" 1 à 18 gGr. "
" 2 à 10 gGr. "

das richtige Berliner Pfund zu haben ist.

Da die Empfehlung dieser Tabake schon darin liegt, daß sie nachgeahmt worden sind, so überlaße ich dem geehrten Publikum das weitere Urtheil darüber, und

bemerke nur noch, daß ich mich mit dem sehr geringen Nutzen von 6 p.Ct. Verkaufsprovision begnüge, während mir wiederholentlich 20 und mehr Procente auf den nachgepfuschten Holländer Canaster angeboten worden sind.

Ratibor im Januar 1821.

Carl Wilh. Klinger.

An das Publikum.

Neue echte tyroler Maronen, Cremser Senf, rothe türkische Nüße, neue Feigen, Limonien, Capern, Sardellen, Heringe, feinstes Oehl, und holländische Käse, sind angekommen bei

Carl Wilh. Klinger.

Ratibor, 1. Januar 1821.

Dienstanerbieten.

Ein unverheuratheter Bräuer kann einen Dienst erhalten, wenn derselbe sich meldet bey der

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Eine kinderlose Wittwe wünscht als Wirthschafterin auf dem Lande, wo sie eine gute Behandlung zu gewärtigen hat, einen Dienst zu erhalten. Die Redaction weist solche nach.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 30. Decbr. 1820.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	— — —
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 5 sgl. —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	114 rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	— rtl. — ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 4. Januar 1821.	Besser	1	11	2	—	27	9	—	19	2	—	12	7	—	28	7
	Mittel	1	9	5	—	24	7	—	16	10	—	11	9	—	26	10

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.